



**Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb:**  
Verjüngungskur für die Brunnenstraße, **Seite 02**



**Im Gespräch:** Frank Quell, Baudezernent der Stadt  
Bremervörde, **Seite 03**

## Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ wird zur Baustelle

Umgestaltungs- und Straßenausbauarbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen



Im Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ wird sich in den nächsten Monaten einiges tun. Mehrere Straßen in diesem Bereich sollen umgestaltet werden. Die Attraktivitätssteigerung des Viertels durch Verkehrsberuhigung und Barrierefreiheit sind wesentliche Ziele der Maßnahme. Die Baumaßnahmen werden sich voraussichtlich auf die Jahre 2021 bis 2023 erstrecken. Im ersten Schritt werden die Erneuerung der Ludwigstraße sowie des Verbindungsweges zwischen Ludwigstraße und Johann-Kleen-Straße in Angriff genommen. In 2022 wird dann die Hagenahstraße folgen und letztlich in 2023 die Johann-Kleen-Straße. In diesen Straßen werden die Regenwasserkanalisation (mit Ausnahme der Johann-Kleen-Straße) sowie die Verkehrsflächen einschließlich der Straßenbeleuchtung ausgebaut. In einigen Bereichen wird die Verkehrsführung geändert.

### Verbindungsweg zwischen Johann-Kleen-Straße und Ludwigstraße (2021)

Die Verbindung zwischen der Ludwigstraße und der Johann-Kleen-Straße wird in zwei verkehrlich voneinander getrennte Straßenbereiche aufgeteilt. Ein Teilbereich dient als Erschließungsstraße für die Gewerbebetriebe entlang des EVB-Geländes und wird aus Richtung Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Straße erschlossen. Im zweiten Abschnitt wird eine Einbahnstraße eingerichtet, um die verkehrliche Erschließung zwischen Johann-Kleen-Straße und Ludwigstraße zu gewährleisten. Die Verkehrsflächen werden als verkehrsberuhigter Bereich mit einer Multifunktionsfläche geplant und verkehrlich durch eine Grünfläche mit Bäumen und Sträuchern voneinander getrennt.

### Ludwigstraße (ab 2021)

Die Ludwigstraße wird im Zuge der Maßnahme als Tempo-30-Zone für den Zweirichtungsverkehr ausgebaut. Die geplante Fahrbahnbreite variiert zwischen 3,25 m (im Bereich von Einengungen) und 5 m (Begegnungsfall Lkw/Pkw mit eingeschränktem Bewe-

gungsspielraum). Auf beiden Seiten der Straße werden Gehwege angeordnet. Wie in der Hagenahstraße sieht die Planung Überquerungsmöglichkeiten für Menschen mit Geh- und Sehbehinderungen vor. Auch Parkmöglichkeiten sollen entstehen.

### Hagenahstraße (ab 2022)

Die Hagenahstraße wird in dem Teilabschnitt zwischen der Bahnhof- und der Ernst-Bode-Straße zur Einbahnstraße ausgebaut. Im Abschnitt zwischen der Ernst-Bode-Straße und der Ludwigstraße wird die Hagenahstraße weiterhin in zwei Richtungen befahrbar bleiben. Die geplante Fahrbahnbreite variiert in diesem Abschnitt zwischen 3,25 m (im Bereich von Einengungen) und 5 m. Außerhalb der Einengungen ist somit der Begegnungsverkehr Lkw/Pkw gewährleis-

tet. Für den Fußgängerverkehr werden beidseitig Gehwege angeordnet. Auch Parkbuchten und Baumseln sind vorgesehen. Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität beziehungsweise Sehkraft sollen barrierefreie Querungsstellen in den Kreuzungsbereichen und den Aufpflasterungen geschaffen werden.

### Johann-Kleen-Straße (ab 2023)

Für viele Diskussionen hat der Baumbestand in der Johann-Kleen-Straße gesorgt. Bei den Straßenausbaumaßnahmen soll der vorhandene Baumbestand möglichst erhalten werden. Aus diesem Grund kann nur auf einer Straßenseite ein Gehweg gebaut werden. Einzelne Bäume müssen dennoch gefällt werden. Dafür werden an anderer Stelle neue Bäume angepflanzt.

Die gesamte Straßenbeleuchtung in der Johann-Kleen-Straße sowie am Kreisverkehr wird im Zusammenhang mit dem Ausbau der Verkehrsflächen erneuert und mit LED-Leuchten technisch auf einen neuen Stand gebracht.

Bei Fragen steht Sandro Hartig von der Stadtverwaltung telefonisch unter 04761/987-157 oder per Mail unter [s.hartig@bremervoerde.de](mailto:s.hartig@bremervoerde.de) zur Verfügung.

Ausführliche Informationen sind online abrufbar unter [www.bremervoerde.de](http://www.bremervoerde.de)

## Auf dem Rathausplatz bewegt sich was

### Bauarbeiten für neues Wohn- und Geschäftshaus schreiten voran

Dort, wo auf dem Bremervörder Rathausmarkt jahrzehntelang das Modehaus Kammann stand, baut die Specht Gruppe Bremen zurzeit ein neues Wohn- und Geschäftshaus. Geplant ist ein Mix aus privater und gewerblicher Nutzung. Das Gebäude soll insbesondere für ältere Menschen innenstadtnahen Wohnraum mit der Möglichkeit zur Tagespflege schaffen.

Im Erdgeschoss wird der Bio-Supermarkt Aleco einziehen. Außerdem entsteht in dem neuen Gebäude ein Restaurant für die Bewohner des Hauses und deren Angehörige sowie weitere Gewerbeflächen. Im ersten Obergeschoss ist eine

Zahnarztpraxis geplant. Außerdem entstehen dort unter anderem Wohnungen für eine 50plus-Wohngemeinschaft. In der zweiten und dritten Etage wird es Pflegeappartements in unterschiedlichen Größen für Senioren geben. Im Staffelgeschoss befinden sich neun barrierefreie Wohnungen zwischen 39 und 87 Quadratmetern. Das Gebäude wird zum Teil unterkellert.

Wenn weiter alles nach Plan läuft, soll das Gebäude im Frühjahr/Sommer 2022 fertiggestellt sein. Wer wissen will, was aktuell auf der Baustelle passiert, kann sich online per BauCam ein Bild machen. <http://baucam.schirra-it.de/bremervoerde.php>



# Eine Verjüngungskur für die Brunnenstraße

Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb zur Umgestaltung der Fußgängerzone



**Foto 1:** Bremervörder Fußgängerzone soll attraktiver werden. Ideen soll nun ein freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb bringen.

**Foto 2:** Der Weg, der Rathausmarkt und Brunnenstraße verbindet, soll ebenfalls neugestaltet werden.

gen Berücksichtigung finden sollen. Aspekte, die bei der Neugestaltung der Brunnenstraße eine Rolle spielen werden, umfassen etwa das Thema Barrierefreiheit, die Schaffung generationsübergreifender Nutzungsmöglichkeiten, eine moderne Beleuchtung sowie eine Neustrukturierung der Straßenfreiräume. Optimierungsbedarf sieht die Stadtverwaltung auch beim Bodenbelag der Straße, der wegen seines unterschiedlichen Pflasters zum Teil schlecht begehbar ist und nicht den Ansprüchen an eine barrierefreie Straße genügt. Der Brunnen, der 2018 zu einem ebenerdigen Wasserspiel umgebaut wurde, soll erhalten bleiben. Zu den Bewertungskriterien zählt auch die Wirtschaftlichkeit des abgegebenen Vorschlags. Nach der Auswahl des Siegers folgen zeitnah die nächsten Schritte bis hin zur Realisierung.

Über den Siegerentwurf des freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs werden wir in der nächsten Ausgabe der Bremervörder SüdSeiten berichten.

Die Bremervörder Brunnenstraße hat zweifelsohne Charme, trotzdem sieht die Stadtverwaltung Verbesserungspotenzial. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme „Innenstadt Mitte“ soll die Fußgängerzone deshalb bald ein neues Gesicht bekommen. Ideen soll ein freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb bringen. Die Wettbewerbsbetreuung liegt bei der DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH). Die Entwürfe wurden inzwischen eingereicht. Im Sommer stimmt die Jury, in der unter anderem Vertreter aller Ratsfraktionen beziehungsweise –gruppen sitzen, über den Siegerentwurf

ab. Danach sollen die Umgestaltungsmaßnahmen zeitnah umgesetzt werden.

Mit der Neugestaltung soll ein einheitliches und identitätsstiftendes Stadtbild geschaffen und gestalterische Defizite beseitigt werden. Gleichzeitig soll mit der Maßnahme der Einzelhandel im innerstädtischen Hauptgeschäftsbereich gestärkt werden. „Erklärtes Ziel des Wettbewerbs ist es, die Entwicklung konkreter Gestaltungsmöglichkeiten für die Brunnenstraße sowie den Verbindungsweg zum Rathausmarkt zu entwickeln“, sagt Bürgermeister Detlev

Fischer. Der Rathausplatz solle in den Entwürfen ebenfalls berücksichtigt werden. Doch aufgrund der aktuellen Bauarbeiten der Specht-Gruppe für den Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses und den geplanten Bautätigkeiten auf der Nordseite (G&K Gebäude sowie Dreock-Haus) solle der Rathausplatz erst zu einem späteren Zeitpunkt neugestaltet werden.

Der Fokus liegt also vorerst auf der Brunnenstraße und dem Verbindungsweg zwischen Rathausplatz und Fußgängerzone. Im Vorfeld sind mehrere Kriterien erarbeitet worden, die bei den Entwurfsplanun-

## Platz für neue Ideen

Vier innerstädtische Wohngebäude abgerissen



## Ein Zentrum für Kultur, Kino und Kunst?

Quell Real Estate Unternehmensgruppe aus Hamburg will im Stadtumbaugebiet Westerende investieren



Seitdem die Gebäude der Firma Worgull an der Wesermünder Straße abgerissen wurden, liegt die Fläche brach. Es wurde viel diskutiert, was im Bereich Westerende entstehen soll. Jetzt gibt es konkrete Pläne: Die Quell Real Estate Unternehmensgruppe, die in Bremervörde unter anderem am Huddelberg die „See-Residenz“ errichten und mehrere Bauprojekte in Karlshöfen plant – will sich des Geländes annehmen. Dem Investor schwebt ein Konzept vor mit einer Mischung aus Wohngebäuden und gewerblicher Nutzung. Angedacht ist dabei auch ein Kulturzentrum mit Veranstaltungsräumen, Kino und Gastronomie.

Die bereits öffentlich diskutierten Pläne, die Bachmann-Gebäude auf dem Gelände durch einen neuen Baukörper zu verbinden und ein Kultur- und Veranstaltungszentrum zu schaffen, nimmt damit wieder Fahrt auf. Bürgermeister Detlev Fischer und Stadtplaner Ulf Busch legten diese Idee im vergangenen Jahr einem Kinobetreiber aus der Region vor und vermittelten den Kontakt zu zwei möglichen Investoren.

Diese zwei Investoren stellten ihre Konzepte im Rathaus der Verwaltung und den Stadtratsmitgliedern vor. Favorisiert wurde dabei das Konzept der Quell Real Estate Unternehmensgruppe aus Hamburg. Das Unternehmen plant, die Bachmann-Gebäude zu sanieren und durch einen modernen, multifunktional nutzbaren Baukörper miteinander zu verbinden. Unter dem Dach könnten dann neben Gastronomie Ver-

anstaltungsräume beispielsweise für Konzerte oder Ausstellungen und ein Kinosaal mit rund 150 Plätzen vereint werden. Der Kinosaal könnte flexibel zur Bühne umgebaut werden, sodass auch Konzerte und Lesungen dort stattfinden könnten. Der Kinobetreiber hat als Pächter bereits Interesse signalisiert.

Die Grundidee, die dem Konzept des Hamburger Investors zugrunde liegt, ähnelt Leitlinien, die von

Beginn an für das Gelände durchgespielt wurden. Große „Riegelbauten“ mit Gewerbeflächen im Erdgeschoss sollen entlang der Wesermünder Straße als „Schallschutz“ für den hinteren Bereich der Fläche dienen. In Richtung Balbecksbach gelegen, soll der Hauptteil der Wohnflächen entstehen. Denkbar wären Doppel-, Reihen- oder Mehrfamilienhäuser.

Im April sprach sich der nicht öffentlich tagende Verwaltungsausschuss dafür aus, das Konzept weiterzuverfolgen und der Quell Real Estate Unternehmensgruppe den Zuschlag zu geben. Damit die Planungen konkreter werden können, muss die Stadt nun einen städtebaulichen Vertrag mit dem Investor aushandeln. Bürgermeister Detlev Fischer will den Vertrag noch vor Ende seiner Amtszeit im September abschließen.

Wo Neues entstehen soll, muss das Alte weichen: Um Investoren neue Möglichkeiten für Bauprojekte zu eröffnen, Sichtachsen neu auszurichten und Straßenführungen zu ändern, sind in den vergangenen Wochen vier Gebäude in der Innenstadt abgerissen worden.

Zunächst wurden die betreffenden Gebäude entrümpelt. Dann rollte Anfang Juni der Abrissbagger an. Durch den Abriss der Häuser in der Alten Straße 3 (Foto 1) und in der Ludwig-Jahn-Straße 14 (Foto 2) sollen neue Sichtachsen und Verbindungswege für Fußgänger und Radfahrer geschaffen werden. Vom Abbruch des Gebäudes Neue Straße 115b versprechen sich die Stadtplaner eine Erweiterung und Umnutzung des Geländes der Grundschule Stadtmitte. Erst im Juni legte die Stadtverwaltung Pläne für einen Teilerneuerung der Grundschule zu einer Kindertagesstätte vor. Dort wo das Gebäude Neue Straße 115b stand könnte dann ein Spielplatz entstehen. Das ohnehin marode und durch einen Brand stark beschädigte Haus am Großen Platz 14 soll abgebrochen werden, um eine neue Straßenführung in dem Bereich Großer Platz/Alte Straße/Amtsallee zu ermöglichen.



**Foto 1:** Wenn es nach den Plänen der Quell Real Estate Unternehmensgruppe geht, könnte das ehemalige Wohnhaus der Familie Bachmann bald Teil eines Kulturzentrums werden. **Foto 2:** Das ehemalige Worgull-Gelände liegt zurzeit noch brach. Wenn alles klappt, entsteht auf dem Areal vielleicht eine Mischung aus Wohngebäuden und gewerblicher Nutzung.

### Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Stadt Bremervörde  
Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung  
Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde

Die Sanierungszeitung erscheint zwei Mal im Jahr und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt.

Redaktion: Nora Buse, Bremervörde  
Gestaltung: Witthohn Design, Lilienthal  
Druck: Ostedruck Bernhard-J. Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde

Ansprechpartner:

**Stadt Bremervörde**  
Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung  
Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde

Ulf Busch  
Telefon: 0 47 61 / 987-158  
E-Mail: u.busch@bremervoerde.de

**BauBeCon Sanierungsträger GmbH**  
Anne-Conway-Straße 1, 28359 Bremen

Sebastian Block, Projektleiter  
Telefon: 04 21 / 32 901-87  
E-Mail: sblock@baubeconstadtsanierung.de  
www.baubeconstadtsanierung.de

# Im Gespräch

Frank Quell, Baudezernent der Stadt Bremervörde



## Herr Quell, zum 1. August 2020 traten Sie Ihr Amt als Baudezernent der Stadt Bremervörde an. Wie fällt ihr Resümee nach einem Jahr aus?

Mein Vorgänger, Herr Gathmann, war fast 30 Jahre als Baudezernent der Stadt tätig, wodurch letztlich viel Wissen mitgegangen ist. Auch wenn ich 17 Jahre davon bei ihm im Bauamt als Fachbereichsleiter gearbeitet habe, lässt sich der Verlust nicht so einfach kompensieren. Grundsätzlich bin ich aber mit den ersten Schritten in der neuen Position zufrieden, wengleich der Start aufgrund einiger krankheitsbedingter Ausfälle einzelner Mitarbeiter etwas holprig war. Einhergehend mit meinem Positionswechsel wurden zeitgleich die beiden Posten der Fachbereichsleiter im Baudezernat neu besetzt. Deshalb muss sich hier erstmal alles einspielen. Ich denke aber, wir sind auf einem guten Weg mit einem motivierten Team, die zahlreichen Projekte erfolgreich umzusetzen.

## Was reizt Sie an Ihrem Job und der Stadtplanung besonders?

Der Reiz meiner Arbeit liegt in erster Linie in der Vielfalt der Arbeit und der Projekte. Das Aufgabengebiet hat viele Facetten sowohl im Hochbau als auch im Straßen- bzw. Tiefbau. Wir versuchen bei allen Projekten bzw. Entscheidungen immer einen guten Mittelweg zu finden, der möglichst viele Bürger und Nutzer anspricht und finanziell darstellbar ist. Dazu muss man von allen Seiten Kompromisse eingehen. Die Stadtplanung hat natürlich auch für unser Bau-

amt einen besonderen Stellenwert, da die Planung möglichst attraktiv und innovativ sein soll und die Ergebnisse auch das Aushängeschild einer Stadt wie Bremervörde sind. Als Bauamt versuchen wir die Vorschläge und Ideen der Stadtplanung und hier insbesondere aus der Städtebauförderung so gut wie möglich umzusetzen. Durch die unverzichtbare Förderung lassen sich Maßnahmen umsetzen, die sonst nicht realisierbar wären. Aber auch hier muss man die Nachhaltigkeit und Finanzierung der zukünftigen Unterhaltung im Blick behalten.

## Sie sind gebürtiger Bremervörder und dementsprechend eng mit der Stadt und der Region verbunden. Ist das aus Ihrer Sicht eher ein Vorteil oder ein Nachteil für Ihre Arbeit?

Ich sehe das als großen Vorteil, da man gewisse Dinge meines Erachtens besser und schneller abschätzen kann.

## Welche Themen beschäftigen Sie zurzeit am meisten?

Durch die sehr große Zahl an eigenen Projekten, ist man mit vielen und wechselnden Themen beschäftigt. Hinzu kommen Maßnahmen anderer Baulast- oder Projektträger, die es gilt zu bedienen bzw. zu begleiten und sehr oft viel Zeit binden.

## Welche drei Projekte liegen Ihnen besonders am Herzen?

Letztlich sind alle Projekte wichtig und haben den

Anspruch vernünftig abgearbeitet zu werden. Aus personellen Gründen muss man aber verständlicherweise Prioritäten setzen, die sich auch häufig aus terminlichen Verbindlichkeiten insbesondere bei Fördermaßnahmen ergeben. Hieraus würde ich momentan die Schulen, das Delphino-Freibad und die zahlreichen, anstehenden Straßenbaumaßnahmen (Innenstadt-Süd, Eschen-/Gartenstraße, Ortsdurchfahrt Elm u. ä.) sehen. Hinzu kommt noch – dann bin ich schon bei vier Projekten – die Wohnbaulandentwicklung.

## Wo sehen Sie Bremervördes größte Potenziale?

Bremervörde hat mit seinem Stadtkern und dem dazugehörigen Geschäfts- und Versorgungsangebot, dem Natur- und Erlebnispark, dem Delphino, der hochwertigen Schullandschaft, dem guten Kita-Angebot, dem Krankenhaus u. v. m. ein großes „Pfund“, was es gilt zu erhalten bzw. noch zu attraktivieren. Das sind wichtige Punkte, um jungen Menschen für Bremervörde und seinen Ortschaften Perspektiven zu bieten.

## Wo die größten Schwächen?

Der Liebe wegen wohne ich seit fast 30 Jahren in einer Nachbargemeinde von Bremervörde. Die Wohnbaulandentwicklung ist in meinem Wohnort und in anderen Nachbarkommunen enorm. Gerade in den letzten Monaten habe ich in meiner Gemeinde drei Baugebiete für junge Hausbauer gesehen, die erschlossen wurden. Die Stadt Bremervörde verliert

hier immer mehr und erneut den Anschluss, verchenkt dabei die angeführten Stärken und verliert (Neu)Bürger. Im Stadtkern kann (finanziell) und will keine junge Familie bauen, da sie sicherlich auch einen kleinen Garten haben möchte. Das jetzt vorgesehene Gebiet im Vörder Feld erscheint einigen Menschen zu groß. Man sollte bedenken, dass das bestehende Gebiet im Vörder Feld von 1998 bis circa 2012 fast vollständig verkauft und bebaut wurde. Dieses Gebiet war sogar noch etwas größer! Ich verstehe grundsätzlich gewisse Einwände und Mahnungen, die es gilt in der B-Planabwicklung zu berücksichtigen. Aber auch die neuen Flächenversiegelungen werden im Sinne des Naturschutzes an anderer Stelle und hochwertiger ausgeglichen. Im Verfahren wird alles geregelt. Man muss aber auch mal starten und den ersten Schritt wagen, bevor alles kaputt diskutiert wird.

## Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft der Stadt Bremervörde?

Ich wünsche der Stadt in seinen Entscheidungen immer ein glückliches Händchen und dass sich die Bürger mit Bremervörde und der Entwicklung identifizieren. Weiter hoffe ich auf einen dauerhaft fairen Umgang sowohl in der Bevölkerung als auch in der Politik.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Quell.

# Von der Kieler Förde nach Bremervörde

Nora Lankau unterstützt seit März 2021 den Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

Seit März 2021 gibt es ein neues Gesicht im Bremer-vörder Rathaus: Mit Nora Lankau, Absolventin der Stadt- und Regionalentwicklung, hat der Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung Verstärkung bekommen.

Nora Lankau ist im Kreis Steinburg in Schleswig-Holstein aufgewachsen. Nach dem Abitur 2013 ging sie für ein paar Monate für einen „Work and Travel“-Aufenthalt nach Irland. Anschließend zog es sie 2014 für das Geographie-Studium nach Kiel. Dort absolvierte sie 2017 den Bachelor-Abschluss. Während des Studiums legte sie ihren Schwerpunkt bereits im Bereich der Stadtgeographie und entschied sich deshalb für den Masterstudiengang „Stadt- und Regionalentwicklung“ ebenfalls in Kiel. 2020 schloss sie ihr Masterstudium erfolgreich ab. Neben dem Studium arbeitete sie als Werkstudentin in der Stadtteilentwicklung auf dem Kieler Ostufer.

Nun hat Nora Lankau ihren Berufseinstieg im Fachbereich 5 Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung gefunden. Zu ihren Aufgaben zählt die Bearbeitung der Sanierungsgebiete Mitte, Süd und Westerende im Rahmen der Städtebauförderung.



Nora Lankau arbeitet seit März 2021 im Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Die 27-Jährige freut sich auf die neue Herausforderung und die anstehenden Aufgaben in Bezug auf die Sanierungsprojekte: „Ich bin besonders gespannt auf die zukünftigen Entwicklungen im Sanierungsgebiet Innenstadt Mitte, hier tut sich mit der Umgestaltung des Rathausmarktes und der Brunnenstraße ja gerade einiges. Auch den Entwicklungsprozess im Gebiet Westerende mit den hier zu entwickelnden Brachflächen finde ich spannend. Ich freue mich darauf, diese Prozesse zukünftig zu begleiten.“

# Neue Begrüßungsschilder an den Ortseingängen

„Moin und willkommen“: Dank der neuen Begrüßungsschilder an den Ortseingängen von Bremervörde erkennen die Besucher auf den ersten Blick, was die Stadt an der Oste zu bieten hat. Die fünf neuen doppelseitigen Begrüßungsschilder, die auf den vorhandenen Rahmen montiert wurden, stellen eine „schlanke“ und flexible Lösung dar. Im unteren Teil werden Wechselfolien regelmäßig über Veranstaltungen und besondere Highlights in der Stadt informieren. Auf den fünf Schildern sind jeweils unterschiedliche Bildmotive von Bremervörder Highlights abgebildet: Hafen, Fußgängerzone, SeeLounge, Natur- und Erlebnispark sowie das Bachmann-Museum. Entworfen wurden die neuen Begrüßungsschilder von der Agentur Witthohn Design in Lilienthal.





# MOHNI geht in Phase II

Soziale Dorfentwicklung in den Bremervörder Norddörfern läuft weiter

Seit dem Start des Modellprogramms Soziale Dorfentwicklung des Landes Niedersachsen im Jahr 2018 hat sich in den fünf Bremervörder Norddörfern einiges getan. Die Ortschaften haben sich in Anlehnung an die Anfangsbuchstaben von Mehedorf, Ostendorf, Hönau-Lindorf, Nieder Ochtenhausen und Iselersheim zur Modellregion MOHNI zusammengeschlossen. Der Begriff MOHNI hat sich inzwischen etabliert. Die Bürgerinnen und Bürger haben mit Unterstützung des Büros mensch und region in Hannover in der ersten Phase Kommunikationsprozesse angeschoben, Netzwerke geschaffen und zahlreiche Ideen entwickelt, wie sie ihre Dörfer zukunftssicher aufstellen können. Mit der Fertigstellung des Abschlussberichts im März fand Phase I ihren Abschluss. In Phase II erstellen die Akteure gemeinsam einen Dorfentwicklungsplan, der als Grundlage für die Beantragung zukünftiger Förder-

projekte dienen wird. Im September soll der Planentwurf fertig sein, damit bereits Fördermittel für einige der geplanten Projekte beantragt werden können.

Die Corona-Pandemie hat die Soziale Dorfentwicklung immer wieder ausgebremst, deshalb besteht laut Wolfgang Kleine-Limburg vom Büro mensch und region, ein gewisser „inhaltlicher Nachholbedarf“. Themen wie Klimaschutz und Siedlungsentwicklung/Baukultur seien bislang zu kurz gekommen. Die Diskussion über diese Themenfelder solle nun – sofern die Corona-Lage es zulässt – nachgeholt werden. Auch Kinder und Jugendliche und deren Wünsche sollen stärker in den Prozess miteinbezogen werden.

Einige Themen und Projekte, die in den Dorfentwicklungsplan aufgenommen werden sollen, stehen

schon jetzt fest: Der Dorfladen Iselersheim, Dorfgemeinschaftszentren wie beispielsweise in Ostendorf, Siedlungsentwicklung und das Thema Gesundheit, das mit der Aktion „MOHNI speckt ab“ bereits Fahrt aufgenommen hatte, sollen feste Bestandteile des Dorfentwicklungsplans sein.

Weitere Infos zur Sozialen Dorfentwicklung in der Modellregion MOHNI finden Sie im Internet. [www.mohni-dorfmoderation.de](http://www.mohni-dorfmoderation.de)



„Wir sind wieder da und wir bringen etwas zum Wachsen“: So lautet die zentrale Botschaft der jüngsten MOHNI-Aktion. Im Mai wurden im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung in allen Norddörfern an zentralen Orten Blühstreifen für Wildbienen und Insekten angelegt. Den Anfang machten die Kinder der Kita „Schmetterlingswiese“, in der Mädchen und Jungen aus den fünf MOHNI-Dörfern Mehedorf, Ostendorf, Hönau-Lindorf, Nieder Ochtenhausen und Iselersheim betreut werden.

# Wirtschaftspreis 2020 verliehen

Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser (evb) GmbH ausgezeichnet



Foto 1: Vertreter der Stadtverwaltung, der Wirtschaftsgilde und der Sparkasse überreichten im Juni den Friedrich-Conrad-Degener-Preis an die evb.

Foto 2: Bürgermeister Detlev Fischer (rechts) übergab den Wirtschaftspreis an evb-Geschäftsführer Christoph Grimm. Fotos: Bremervörder Zeitung.

Seit 2008 verleihen die Stadt Bremervörde, die Wirtschaftsgilde und die Sparkasse Rotenburg Osterholz alle zwei Jahre den Friedrich-Conrad-Degener-Preis. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die für 2020 geplante Verleihung des Bremervörder Wirtschaftspreis mehrfach verschoben werden. Am 17. Juni war es dann endlich soweit. Im kleinen Rahmen überreichte Bürgermeister Detlev Fischer den Wirtschaftspreis an die Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser (evb) GmbH. Geschäftsführer Christoph Grimm und Dr. Stephanie Fries, Leiterin

Arbeitsplätze. Sie bildet derzeit in neun verschiedenen Ausbildungsberufen aus. Mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln wie Bus und Bahn trägt die evb zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen bei und sorgt durch das Mobilitätsangebot für weiteres Wachstum in der Region.

Die evb ist ebenso Vorreiter in Sachen zukunftsgerichteter, ressourcenschonender Antriebstechnologien. So wurden von 2018 bis Anfang 2020 zwei Prototypen von Brennstoffzellenzügen erfolgreich getestet,

Recht und Versicherungen, nahmen den Preis für das Unternehmen entgegen.

Mit der Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH zeichnet die Jury ein zukunftsweisendes Unternehmen aus, das einen wichtigen Teil des Wirtschaftsstandortes Bremervörde darstellt. 1981 gegründet ist die evb heute ein modernes, in die Zukunft gerichtetes Unternehmen mit Tradition. Sie ist einer der größten Arbeitgeber der Region. Für rund 550 Beschäftigte bietet die evb sichere

„Die evb und ihre Arbeit machen Bremervörde über die Landesgrenzen hinaus bekannt.“

Boris Thomas, Vorsitzender der Bremervörder Wirtschaftsgilde

die weltweit sehr große Aufmerksamkeit erregt und Bre-

merivörde selbst über die Grenzen Europas bekannt gemacht haben. Bis Ende 2022 soll die gesamte Dieselflotte der evb-Triebwagen gegen moderne Wasserstoffzüge ausgetauscht werden. Durch eine dazugehörige Wasserstofftankstelle am Standort Bremervörde wird die Flotte betankt. Im ÖPNV-Bereich auf der Straße testet die evb verschiedene E-Busmodelle, denn nur ein Mix aus verschiedenen und umweltfreundlichen Antriebstechnologien kann einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele leisten.

Mit hohen Investitionen treibt die evb den Ausbau der Infrastruktur voran. Durch einen verstärkten Güterverkehr auf ertüchtigten Bahntrassen sorgt die evb zukünftig für eine Entlastung Bremervördes vom Lkw-Durchgangsverkehr und trägt somit zu einer sauberen Umwelt und einer Steigerung der Lebensqualität der Einwohner sowie zum Wachstum in der Region bei.

Diese Gründe haben die Jury dazu bewogen, der evb den Friedrich-Conrad-Degener-Preis zu verleihen. Damit setzte sich die evb gegen insgesamt zehn Mitbewerber durch.

# Aus acht mach' drei

Umstrukturierung der Städtebauförderung

Zum Programmjahr 2020 wurde die Struktur der Städtebauförderung vollständig neu aufgestellt. Das Ziel war eine Entbürokratisierung und Flexibilisierung. Die ehemaligen acht Programme der Städtebauförderung wurden geprüft, überarbeitet, neu strukturiert und systematischer gefasst.

Das Ergebnis ist eine Konzentration der Städtebauförderung in nunmehr drei statt acht Programme:

- 1. „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Orts- und Stadtkerne“**

➔ Im Wesentlichen die Programminhalte der ehemaligen Programme „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ sowie „städtebaulicher Denkmalschutz“.

**Ziel:** Entwicklung von Zentren zu attraktiven und identitätsstiftenden Standorten für Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft und Kultur.
- 2. „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“**

➔ Weiterentwicklung der „Sozialen Stadt“.

**Ziel:** Sozialen Zusammenhalt stärken, Bildung, generationenübergreifende Angebote, Integration.
- 3. „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“**

➔ Im Wesentlichen „Stadtumbau“.

**Ziel:** Bewältigung des wirtschaftlichen und demografischen Wandels in Gebieten, die von erheblichen städtebaulichen Funktionsverlusten betroffen sind. Wachstum und nachhaltige Erneuerung unter anderem durch Unterstützung des Wohnungsbaus und Klimafolgenanpassung

Neben der Umstrukturierung sind mit der Neufassung auch inhaltliche Veränderungen verbunden, wobei die Regelungen der Neufassung nicht hinter das bisherige Förderniveau zurückfallen sollen. Insbesondere durch das Hinzutreten einer dritten Fördervoraussetzung „Maßnahmen des Klimaschutzes und/oder zur Anpassung an den Klimawandel“ – zusätzlich zu den bisherigen Voraussetzungen der Gebietsausweisung und des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts – wird sichergestellt, dass auch die Städtebauförderung ihrer klimapolitischen Verantwortung gerecht wird.

# Termine



- Samstag, 1. August 2021**  
Bremervörder Kultursommer – Gartenkonzert mit Norman Keil um 18 Uhr auf der Kulturbühne der Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft gGmbH (BBG)
- Freitag, 6. August und Samstag, 7. August 2021**  
Bremervörder Kultursommer – Sommernacht kino „EVE“ um 21 Uhr auf der Seebühne am Vörder See
- Samstag, 14. August 2021**  
Bremervörder Kultursommer – Sommernacht kino „Wie im Himmel“ um 21 Uhr auf der Seebühne am Vörder See
- Samstag, 21. August 2021**  
Bremervörder Kultursommer – Sommernacht kino „Walk the Line“ um 21 Uhr auf der Seebühne am Vörder See

- Freitag, 27. August 2021**  
Bremervörder Kultursommer – Festivalabend „Wir wollen doch nur spielen – Laut und bewegt“ um 18.30 Uhr auf der Seebühne am Vörder See
- Samstag, 28. August 2021**  
Bremervörder Kultursommer – Festivalabend „Wir wollen doch nur spielen – Leiser und bewegt“ um 16 Uhr auf der Seebühne am Vörder See
- Freitag, 3. September 2021**  
White Dinner um 18 Uhr an der Seelounge am Vörder See
- Sonntag 5. September 2021**  
Herbstlicher Gartenzauber von 11 bis 17 Uhr im Park des Bachmann-Museums Bremervörde

- Sonntag 5. September 2021**  
Verkaufsoffener Sonntag von ab 12 Uhr in der Bremervörder Innenstadt
  - Montag, 6. September 2021**  
Kino-Filmzeit Kulturbühne um 19.30 Uhr auf der Kulturbühne der Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft gGmbH (BBG)
  - Samstag, 11. September 2021**  
Bunter Stauden- und Kreativmarkt der Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven e. V. von 9 bis 13 Uhr in der Kirchenstraße
- Änderungen vorbehalten –

Mehr Termine und Tipps rund um Freizeit und Kultur sind im städtischen Veranstaltungsmagazin, das im Rathaus kostenlos erhältlich ist, oder unter [www.bremervoerde.de](http://www.bremervoerde.de) zu finden.